

B L A T T ' L



24. | Ausgabe Winter 2004 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

Am Tag darauf!

Es ist sieben Uhr Morgens. Die Kinder schlafen noch. Im Zimmer herrscht Finsternis; nur durch den weißen Schimmer der beschneiten Dächer sind die Umrisse der Einrichtungsstücke erkennbar. Auf dem runden Tische in der Mitte des Zimmers steht der Christbaum. Rings um denselben buntes Spielzeug, Bilderbücher, Farbenkasten, Puppen. Aus der halbgeöffneten Küchentür tönt das eigentümliche Knirschen der Kaffeemühle. Der kleine Franzi erwacht. Er hat nach den Aufregungen, welche ihm die gestrige Bescherung gebracht, so süß vom „Christkindl“ geträumt. Es war ihm erschienen in einem wunderbaren, silberdurchwirkten Gewande, ein demantenes Krönlein auf dem goldenen Lockenhaar, über das liebliche Gesicht mit dem großen Vergissmeinchtauchgen einen duftigen Schleier geworfen. Es war ein wirkliches, lebendiges Christkindl, das zu ihm sprach und mit ihm spielte. Seine Stimme klang so lieblich wie Vogelgezwitscher; es war so sanft und zutraulich, setzte sich zu ihm und seinem Schwesterchen und spielte mit all den schönen Sachen, als wäre es von jeher ihr guter Kamerad. Er musste das holde Kindlein immer anblicken und fühlte sich so wehmütig-glücklich dabei. Es war ein Gefühl, das er noch nie gehabt; aber er wusste dabei, dass es nichts herrlicheres geben könnte und hatte die Angst, dass er das Glück wieder verlieren müsste. Das war ihm alles nicht so klar, dass er es hätte sagen können; aber das eine empfand er: er war noch zu klein, um diese Empfindung fassen zu können; aber er nahm sich fest vor, wenn er groß geworden, nach der namenlosen Seligkeit zu suchen, und wenn er die ganze Welt durchwandern müsste. Für jetzt hatte er nur den Wunsch, dass das schöne Kind immer bei ihm bleibe, als lieber



Hausgenosse seine Freuden und Leiden teile und ihn mit dem Klang seiner süßen Stimme erfreue. Als sie zusammen das Bilderbuch durchblättern, da streifte das Goldhaar seine glühenden Wangen und aus den Märchenaugen strahlte ein Lichtschimmer auf das Buch. Wie es mit den schneeweißen Fingerchen auf die Bilder tippte und seine lustigen Erklärungen mit einem silberhellen Lachen begleitete! Wie ihm dabei jedes Spielzeug schöner und kostbarer erschien und seinem Herzen teurer wurde.

Draußen in der Küche wurde mittlerweile Kaffee gekocht und die Mutter führte dabei mit dem Vater ein lebhaftes Zwiegespräch.

„Geh, du hast über all's 'was z'reden,“ sagte der Vater, „ein' g'schenkten Gaul schaut ma net ins Maul.“

„I begreif' di' net, Mann, wo du dei' Gall hast. I nimm das für a Beleidigung, wann man mein' Kindern um fufzig Kreuzer a Spielereischachtel schenkt. Schau den Pofel nur an; der is aus an' Siebenundzwanzig-Kreuzerg'schäft; die Hälfte is jetzt schon z'brochen.“

Fortsetzung auf Seite 2



Ganz verstaubt und verlumpt is das G'fraßt. I hätt' guate Lust, i schenket's den Hausmasterkindern. Da thuats' alleweil, die g'schnaufte Knausch'n, als ob s' an unsere Kinder an' Narr'n g'fressen hätt', aber wann s' in Beutel aufmachen soll, is dö Liab glei verraucht. Und i bin der Narr, und kauf' ihr no a Kaffeeg'schirr – dö lacht si jetzt in Buckl voll, dass i ihr aufg'sessen bin. I gift mi, i kann's gar net sag'n ; aber das waß i, wann s' mi zu an' Kaffe einlad't, hau i ihr dö Zuckerdos'n z'samm', damit i wenigstens mein' Rach'n kühl', weil i ihr's nimmer wegnehma kann.“

„Aber geh', Weib, wer wird si denn so giften,“ besänftigte sie der Vater. „Dafür hab'n andere wieder mehr her'geb'n.“

„Wer denn, wann i bitten därf?“ fragte die Mutter erregt. „Is dö vielleicht a G'schenk, das dalkerte Bilderbuach, was der Onkel Karl in Franzi 'geb'n hat? Da hat er si ang'strengt. Eigentlich is dö a a Beleidigung; denn a Bilderbuch kann i Gott sei Dank, mein' Kindern selber kaufen!“

„Na ja, meinte der Vater, „das kann ma schließlich bei all'n sag'n. A Villa kann er ihm net kaufen!“

„Alles ans; wann si aner am Verwandten 'nausspielt, so muass er si a als solcher zeig'n. Da wird g'hätscherlt mit ihm, und der Onkerl hint' und Onkerl vorn', und dö Kinder müssen eahm d' Händ' abschlecken und auf seine Knia reiten, und was kommt am Schluss heraus? A Bilderbuach. Aber das muass a End' nehmen; er is net amal a leiblicher Onkel, nur a ang'heirat'er. Weg'n was soll denn i immer Rücksichten nehmen? Du lasst d'r freilich alles bieten; natürlich nur von and're Leut'. Von mir is d'r nix guat g'nug. Oder manst vielleicht, i hab's net bemerkt, dass d' a Schnoferl g'macht hast zu dö g'stickten Pantoffeln?“

„Aber Resi, i a Schnoferl,“ beteuerte der Vater, „du hättst m'r ja ka größere Freud' machen können; die sieb'n Paar, die i von früher'n G'legenheiten no hab', freu'n mich lang net so.“

„Aber geh', Weib, wer wird si denn so giften,“ besänftigte sie der Vater. „Dafür hab'n andere wieder mehr her'geb'n.“

Aus: Wiener vom alten Schlag von Vinzenz Chiavacci

Raiffeisen Spaziergänge



Am 9. September 2004 führte Herr Felix Steinwandtner vom Wolfrathplatz zur Klimtvilla. Er zeigte uns zahlreiche Gebäude, die ihre Bekanntheit früheren Bewohnern, dem Baustil, der Bauart oder ihrem Schicksal verdanken. Fast jeder Winkel - und sei es ein Rattenloch - ist mit Lokaleignissen verknüpft. Einige Fotos von dem Spaziergang sind auf der Internetseite www.a1133.at zu besichtigen.

Der berührendste Aufenthalt war am Goldmarktplatz in der Nähe der Wohnung und vor dem Denkmal des Freiheitskämpfers Karl Münichreiter. Die Erklärungen vor Ort und das am 12. Februar jeden Jahres erneuerte Geschichtswissen sind Stoff genug für grundsätzliche Gedanken. In einer Welt, in der individueller Eigennutz über allem steht, werden Menschen, die mit voller Überzeugung für Ideale einzutreten vermögen, zu unentbehrlichen Orientierungspunkten. Dabei ist es völlig belanglos, ob diese Überzeugung aus komplexen Überlegungen stammt oder aus erlebtem oder gesehennem Elend.

Wer immer diesen guten Kampf aufnimmt, wird bald auf Gegner stoßen. Doch diese handeln selten aus purer Böswilligkeit, sondern haben nur eine andere Sicht der Dinge und suchen das Heil auf anderen Wegen. Grund genug, endlich dieses - im heutigen politischen Alltag wieder reüssierende - Lagerdenken über Bord zu werfen und den anderen zu respektieren.

Der Spaziergang vom 14. Oktober musste abgesagt werden, über den Vortrag von Herrn Dr. Gebhard Klötzl am 11. November (unterirdisches Hietzing) werden wir im nächsten Blattl berichten.

Im Dezember und Jänner finden keine Spaziergänge statt.

Text und Bild: malestris

Ihre Beraterbank in Hietzing:

Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank
13. Hietzinger Hauptstraße 172
e-mail: ingrid.seidel@rlb-noe.raiffeisen.at



Ein Sonntag unter Fliegern

von **Gernot Massing**, Obmann der IG Kaufleute Ober St. Veit



Ein herrlicher Tag. Der Blick von der Terrasse schweift über die vertrauten Konturen, alles liegt in Ruhe gebettet. Wie schön, wenigstens die Sonntagsruhe erhalten zu haben. Nur vereinzelt schlägt eine Autotür, langsam verebbt das gedämpfte Motorengeräusch. Gleich wieder absolute Stille. Zu ruhig eigentlich, denn früher war die Ruhe vitaler, belebt vom Rascheln im Wald und einem Konzert der Vogelstimmen.

Die Sonne ist noch da, neugierig blinzelt sie aus dem Osten. Von dort kommt auch der Wind. Leider, wie sich gleich herausstellt: Anschwellendes Motorengeräusch aus dem Westen lässt den Kopf herumwirbeln. Es wird lauter und lauter, eine schwere Maschine schwebt knapp über die Dächer, träge dem Flughafen zu. Gut eine Minute lang tötet sie jede Ruhe, trotzig unberührt von jeder Anklage. Zornige Blicke und Ohnmacht folgen ihr. Wer erlaubt ihr denn, des Menschen Erholung so elendiglich zu stören? Eine Maschine folgt der anderen, der Zorn wächst..

Der Wind dreht, die Armada sucht sich eine andere Route. Wie angenehm. Der Sonntag kehrt zurück, fast so, wie er früher war. Ein wenig Stochern im Garten, Kochen, Essen, Körper und Geist schöpfen Kraft für die nächste Arbeitswoche. Ein Mittagsschlaf im Freien setzt die Krone, entspannt im Gartenstuhl, die Sinne weichen.

Jedoch, im Westen: brummbrumm ...

Wer nachforscht erfährt, dass die Abflugroute seit April dieses Jahres von weniger dicht besiedelten Gebieten in das Stadtgebiet von Wien entlastet und damit einhergehend auch die Frequenz der Landeanflüge, erheblich verdichtet wurde. Die in Planung befindliche 3. Piste für Schwechat zielt ebenfalls nach Westen und wird uns zusätzlich belasten. Nach einer Studie der TU Wien wird sich die Kapazität des Flughafens dadurch von 1997 mit 160.000 Flügen pro Jahr auf 400.000 erhöhen. Der Probetrieb läuft: Bis März 2005 werden die Auswirkungen auf unsere Region erhoben. Wer sich nicht wehrt, stimmt der neuen Lärmbelastung zu! Informationen unter anderem unter www.stop-fluglaerm.at.

Sich zu wehren, kann nicht fortschrittsfeindlich sein. Wohl garantiert bis heute vor allem das wirtschaftliche Wachstum unseren Wohlstand, aber sollte nicht endlich auch auf die Qualität dieses Wachstums geachtet werden? Warum erhöht

sich die Flugfrequenz so rasant? Weil Fliegen immer billiger wird, ohne Rücksicht auf die Umwelt, niemand bezahlt die Umweltkosten. Wir nützen Einkaufstrips nach London, Rom oder Madrid, finden dort ein immer ähnlicheres Angebot, sind aber geflogen und es war spottbillig. Wir alle müssen uns bei der Nase nehmen.

Der 13. und 14. Bezirk ist vor allem von den Anflügen betroffen, aber auch die Starts queren schon nahezu den Gemeindeberg. Die zunehmende Dichte vermindert unsere Lebensqualität bereits fühlbar und wird zwangsläufig zu einer Entwertung der Immobilien führen. Bitte beobachten auch Sie die Auswirkungen des Fluglärms und zögern Sie nicht, Ihren Unmut mündlich oder schriftlich (z.B. unter 0810 22 33 40 oder umwelttelefonie@yourccc.com) zu äußern. Ab sofort liegen auch Unterschriftenlisten bei einigen Kaufleuten auf.

Bleibt noch, Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahr 2005 zu wünschen.

Ihr Gernot Massing



Bereiten Sie Ihren Kindern eine Freude!

Der Nikolo kommt nach Ober Sankt Veit

Am Montag, dem 6. Dezember 2004

Station 1: 15:00 Uhr

Bautischlerei Fellner, Ober St.
Weiter Weinfassl, Steinmetz

Station 2: 15:20 Uhr

Gabriele's Haar-Atelier, Mitsubishi
Forstner, Wohnen Wintner

Station 3: 15:45 Uhr

Bäckerei Schwarz, Lernen mit Pfiß

Station 4: 16:15 Uhr

Fleischhauer Huber, Foto Prudlo,
Reinigung Gandner

Station 5: 16:35 Uhr

Kurzwaren Widhalm

Station 6: 17:00 Uhr

Cafe zum Wagner, Elektro
Korkisch, Schuhservice Preischl

Station 7: 17:20 Uhr

Coiffeur Hebenstreit, Putzerei
Obrecht

Station 8: 17:35 Uhr

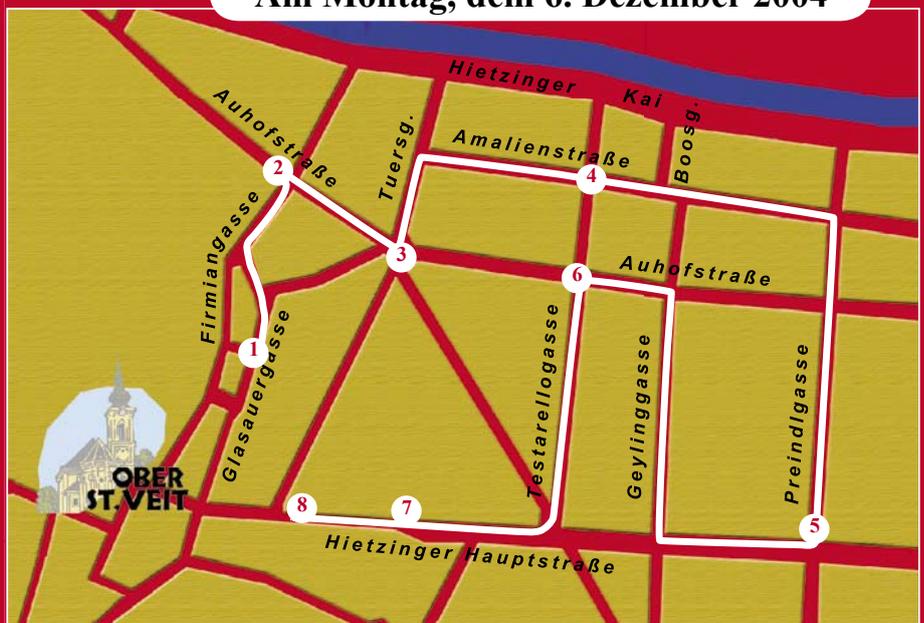
Alte Weinhütt'n, Bäckerei Schwarz,
Energy Island, Fleisch&Wurst
Kollecker, Fleurop, Ger-Ger,
Haarscharf, Mode Massing, Raika,
Textilreinigung Prankl

Nach der Feier in Station 8:

um ca. 18:30 Fahrschule Hietzing

Anschließend feiert der

Nikolo beim Schneider Gössl

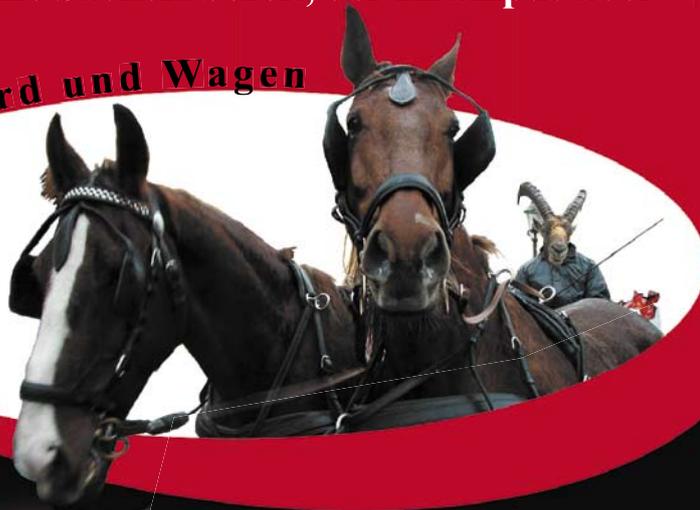


Große Abschlussfeier in der Station 8:

Schon ab 17:05 Uhr werden Lieder gesungen, Gedichte vorgelesen, Geschichten erzählt und der Nikolo berichtet über sein Leben. Machen Sie Ihren Kindern eine ganz besondere Freude und begleiten auch Sie Nikolo und Krampus durch Ober Sankt Veit! Für die Braven hält Nikolo wie üblich kleine Sackerl bereit, der Krampus aber ...

Wegen längerer Aufenthalte kann es zu Verschiebungen im Zeitplan kommen!

Mit Pferd und Wagen



Die Wiener
EINKAUFSTRASSEN

EINE AKTION DER WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
MIT UNTERSTÜTZUNG DES WIENER
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSFONDS
WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT



Der Vater am Christabend

Ei, wie wimmeln nun die Straßen
von den froh bewegten Mengen!
Durch die dicht gereihten Massen
will sich auch ein Stiller drängen.

Seht, ein Bäumchen in den Händen,
biegt er um des Hauses Ecke,
eilt, dass er das Werk vollende
und zur Zeit es noch verstecke!

Was nun will sein Lächeln meinen,
wie er zündet jetzt das Licht?
Allen Jubel seiner Kleinen
trägt er schon im Angesicht.

Der Hofkammerbeamte Eduard von Bauernfeld (1802-1890) war einer der ersten, der den mit dem neudefinierten Weihnachtsfeste einhergehenden „Stress“ in wohlgesetzten Versen dokumentierte.

Vor kurzem ist ein bebildertes Heft „Die Fabriken des Wientales“, verfasst von Dr. Gebhard Klötzl, erschienen. Es ist im Bezirksmuseum Hietzing um € 3,- erhältlich.

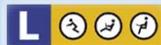
MODE VON MASSING

Liebevoll ausgesuchte Kollektionen ergeben einen einzigartigen Markenmix. Persönliche, individuelle Beratung und professionelles Änderungsservice machebn jeden Einkauf zu einem besonderen Ausflug in die Welt der Mode. **Marken:** Escada, Escada Sport, René Lezard, Armani, Roccobarocco, Airfield, Ambiente, Missoni, ...

**Ger - Ger
Kindermoden**
Erlesene Marken
auf 100 m²
Hietzinger
Hauptstraße 147
Tel.: 01/877 79 71

Damen- und Herrenmode, Hietzinger Hauptstraße 145, Ober St. Veit, 1130 Wien, Tel.: 01/877 68 05

FAHRSCHULE HIETZING



1130 Wien
Hietzinger Hauptstraße 123
Telefon und Fax: 877 53 40
Internet: www.fahrschule-hietzing.at
E-mail: office@fahrschule-hietzing.at

Weihnachtsintensivkurs
von Montag, 27.12.04 bis Freitag, 7.1.05
tägl. 8-12 Uhr außer Donnerstag, 6.1.05



Um der Entwicklung im Internet hinsichtlich Technik und äußerem Erscheinungsbild Rechnung zu tragen, haben wir die Seite www.a1133.at modernisiert. Das neue Kleid ändert aber nichts am Inhalt, der mit Texten, Bildern und Geschichte(n) - meist aus Ober St.Veit - informieren und unterhalten soll. Ergänzend zum Ober St. Veiter Blatt'l werden Beiträge aus früheren Ausgaben erhalten und - bei bestmöglicher Berücksichtigung von Wünschen und Anregungen - der Umfang es Angebotes zukzessive erweitert.

HARRY WIPLINGER

Wir erfüllen anspruchsvolle Bau- und Planungsaufgaben

- Kleingartenhäuser
- Einfamilienhäuser
- Dachbodenausbau
- Wohnbau
- Büro- und Industriebau
- Zu- und Umbau



WWW.HARRYTHEBUILDER.COM

Architektur und Baumanagement

Tel. 01/87 67 845

Baumeister Ing. Harry Wiplinger, Auhofstraße 188, 1130 Wien

www.harrythebuilder.com

ICH HAB'S!

...**ICH LASS MIR DAS VOM KORKISCH REGELN !!!!**

Sie sparen bis zu 30% Energiekosten!

THERMENSERVICE / REGELTECHNIK

korkisch energie

ELEKTRO SANITÄR HEIZUNG TORTECHNIK

1130 Wien, Auhofstraße 120A, Tel. 877 25 25, www.korkisch.at

Die Kaufleute der IG Ober St. Veit

Alte Weinhütt'n
Heuriger
Hietzinger Hauptstraße 162
877 14 99
www.alteweinhuetten.at

Bäckerei Schwarz
Auhofstraße 138 und
Hietzinger Hauptstraße 147
877 24 75-0
andreas.maurer@baeckerei-schwarz.at
www.baeckerei-schwarz.at

Baumeister Ing. Harry Wiplinger
Baumeister - Architektur
Auhofstraße 188
87 67 845
harrywiplinger@aon.at
www.harrythebuilder.com

Bautischlerei Fellner
Glasauergasse 24
877 35 69
office@fellner.com
www.fellner.com

Blumen usw...
Blumen-Online-Shop
Auhofstraße 118
944 01 33
office@blumenusw.at
www.blumenusw.at

Café Restaurant zum Wagner
Auhofstraße 121
876 43 70

Coiffeur Hebenstreit
Hietzinger Hauptstraße 144
876 09 58

Die Schneidermeisterei Pfeifenberger
Mantlergasse 43
879 25 34

Einrichtungshaus Wintner
Auhofstraße 153
8772213
t.wintner@aon.at

Energy Island
Steinbrunnen, Feng Shui
Hietzinger Hauptstraße 67
879 57 93

Fahrschule Hietzing
Hietzinger Hauptstraße 123
877 53 40
office@fahrschule-hietzing.at
www.fahrschule-hietzing.at

Fleischhauerei Huber
Amalienstraße 26
877 25 89

Fleurop-Interflora, Blumenversand
Vitusgasse 6
87007 bzw. gebührenfrei 0800 700 710
fleurop@compuserve.com
www.fleurop.at

Foto Prudlo
Amalienstraße 25
876 35 17
hannes.prudlo@cello.at

Gabriele's Haar-Atelier
Auhofstraße 155
877 43 09
gabriele.schwenk@chello.at
www.haaratelier.at

Gastbetriebe Steinmetz
Firmiengasse 10
877 22 16

wünschen allen Kunden Frohe Weihnachten!

Ger-Ger Kindermoden
Hietzinger Hauptstraße 147
877 79 71

Haarscharf, Friseur
Einsiedeleigasse 9
876 56 61
jamernik@aon.at

Indiv. Raumgestaltung - Tischlerei Rosenmaier
1140 Wien, Molischgasse 3
419 66 00, mobil 0699 184 66 559
indiv.raumgestaltung@rosenmaier.at
www.rosenmaier.at

Kollecker Markus, Fleisch & Wurst
Hietzinger Hauptstraße 153
879 99 31
hietzing@meat.at
www.meat.at

Korkisch Energie, Gas Wasser Elektro Solar
Auhofstraße 120a
877 25 25 - 0
solar@korkisch.at
www.korkisch.at

Kurzwaren Widhalm
Wolle, Änderungen
Hietzinger Hauptstraße 116
877 30 16

Lernen mit Pfiff, Lerninstitut
Hietzinger Kai 191
87 97 999
office@lernen-mit-pfiff.at
www.lernen-mit-pfiff.at

Massing Moden, Damen- und Herrenmoden
Hietzinger Hauptstraße 145
877 68 05
www.massing.at

Mitsubishi Forstner, Kfz-Handel und Werkstätte
Auhofstrasse 151
877 45 22
office@kfz-forstner.at
www.kfz-forstner.at oder www.mitsubishi.at

Ober St. Veiter Weinfassl
Heuriger
Firmiengasse 8
877 71 51
weinfassl@aon.at

Prankl Textilreinigung
Vitusgasse 1
876 43 83

Putzerei Obrecht
Hietzinger Hauptstraße 144
876 34 76

Raiffeisenlandesbank
Hietzinger Hauptstraße 172
877 82 86-0
ingrid.seidel@rlb-noe.raiffeisen.at

Reinhard Reinigung, Gebäudereinigung
Amalienstraße 19a
876 30 43 - 0
reinhardreinigung@reinhardreinigung.at
www.reinhardreinigung.at

Schneider-Gössl, Heuriger
Firmiengasse 9-11
877 61 09 - 0
office@schneider-goessl.at
www.schneider-goessl.at

Schuhservice Preischl
Auhofstraße 123
876 16 84

Fortsetzung aus dem Heft 23/Sommer 2004

1915 Hunger und Not treiben die ersten k. u. k. Beamten, bewaffnet mit Spaten und Krampen in die Natur, u. a. auf das Areal der heutigen Kleingartenanlage Trazerberg, um Gemüsebeete anzulegen. Claims werden abgesteckt und Laubenhütten errichtet.

1917 Eine in diesem Jahr begebene Anleihe diente u. a. zur „Beschaffung der Mittel für den Bau von Schnellbahnen (Untergrundbahnen (!))“ und „für Grunderwerbungen (insbesondere zur Schaffung eines Wald- und Wiesengürtels)“. Sie genoss „zur fruchtbringenden Anlegung von Kapitalien“ Mündelsicherheit. Die bald galoppierende Inflation und die Einführung der Schillingwährung 1924 machten das Papier wertlos. Aus 10.000 Kronen war ein Schilling geworden. 1917 hatte die Krone noch einen Gegenwert von heutigen € 3,-, der Schilling 1924 ungefähr genauso viel. Der OGH hatte in einer Entscheidung 1926 klar gemacht, dass auf altösterreichische Kronen lautende Verbindlichkeiten in abgestempelten und damit wertlosen Kronen getilgt werden konnten. Den damit gegebenen Totalverlust hatte der Gläubiger zu tragen. Daran änderte auch die „Mündelsicherheit“ nichts.

1918 Rede des Stadtrates Vougoïn bei einer Demonstrationsveranstaltung des Verbandes der Schrebergartenvereine Deutsch-österreichs:

„... Es wird notwendig sein, eine Kombination von Schrebergarten mit der Wohnungsfrage zu schaffen und durch Schaffung von Einfamilienkolonien zur Lösung der aktuellen Frage der zukünftigen Gartenstadt zu gelangen.“

Zu diesem Zeitpunkt gibt es bereits 10.000 Kriegsgemüsegärten und 6.000 Schrebergärten in Wien, teilweise im Wald- und Wiesengürtel.

1927 Festlegung der ersten Dauerkleingartengebiete durch die Gemeinde Wien.

1929 Forderung des Ersten Kongresses der österreichischen Kleinwirtschafter an die kompetenten Faktoren im Staat, Ländern und Gemeinden nach dauernder Bestandsmöglichkeit für bereits bestehende und neu zu errichtende Kleingartenanlagen und Umwandlung der Schrebergartenschutzverordnung vom 17. April 1924 in ein verbessertes Kleingärterschutzgesetz.

1931 Vom Österreichischen Naturschutzverband und anderen interessierten Verbänden wird Bürgermeister Seitz folgende Denkschrift überreicht:

„Die vorbildlichen Grundlagen für eine weitblickende volkshygienisch und volkssozial gleich wichtige Grünflächenpolitik unserer Großstadt sind leider in der Praxis während der Nachkriegszeit schwer erschüttert worden. In die herrlichen Baumbestände des Wiener Waldes wurden große Lücken gerissen. Wenige rechtmäßige und zahlreiche unrechtmäßige Schlägerungen legten weite Strecken des Waldes nieder. Der Wald- und Wiesengürtel ist heute bereits durch 25 Siedlungsgebiete, 23 dauernde und 7 nichtdauernde Kleingartengebiete unterbrochen...“

Der Bürgermeister sagt der Abordnung die Schaffung eines Naturschutzgesetzes zu.

1934 bis 1938. Jetzt erst wird die Höhenstraße von Nussdorf bis zum Wiental projektiert und gebaut. Sie war als „Hügelstraße“ Gegenstand mehrer Vorschläge aus dem Wettbewerb zum Generalregulierungsplanes und reichte im Projekt von Josef Stübgen sogar bis in den Süden Speisings.

1936 Verordnung einer neuen Kleingartenordnung für Wien, (Bestimmungen für die Herstellung von Kleingärten und Baulichkeiten, Entschädigung bei Grundablösen etc.) mit dem Grundgedanken, der Kleingartenbewegung den Weg zur Siedlung zu öffnen.

Eine der Teilschuldverschreibungen über 10.000 Kronen aus den Beständen des Bezirksmuseums Hietzing



1942 Einschaltung im „Ostmärkischen Kleingärtner“: „Jährliche Gesamtgemüseerzeugung 4 Mio. Tonnen, Anteil der Kleingärtner 1,6 Mio. Tonnen“

1945 Die Obmännerkonferenz der Sektion I, Wiener Kleingärtner fordert vom Wiener Landtag (Gemeinderat) u. a. die Freimachung von größeren städtischen Grundflächen für Dauerkleingartenzwecke unter teilweiser Heranziehung von Grablandflächen für ungefähr 30.000 Familien und die Überprüfung des Wald- und Wiesengürtels wegen Heranziehung zu Dauerkleingartenzwecken.

1947 Im Zuge einer amerikanischen Hilfsaktion werden 100 Schweizer Zuchtziegen nach Österreich geliefert und an Wiener Kleingartenvereine weitergegeben. Die ersten 5 Zuchtziegen müssen zunächst im Sitzungszimmer des Verbandsbüros untergebracht werden.

1955 Der Wendepunkt in der Flächenentwicklung des Wald- und Wiesengürtels. Nach der Not der beiden Weltkriege und der tristen Zwischenkriegszeit hatte nach dem Kriegsende auch die expandierende Stadtentwicklung Flächen für Bahnbauten und neue Baugebiete benötigt. Ab 1955 ist eine effektive Planung wieder möglich und es überwiegt die Erweiterung vor allem durch Um- und Rückwidmungen. Das Schwergewicht der Flächenerweiterung liegt dabei nördlich der Donau und im Süden der Stadt (Wienerberggelände), wo die Sicherung der Erholungsflächen angesichts der Stadtextension in diese Richtung besonders drängt.

1958 Das Parlament beschließt das Bundesgesetz über die Regelung des Kleingartenwesens (Kleingartengesetz).

1959 Gesetz über die Schaffung von Kleingärten und deren zulässige Nutzung (Wiener Kleingartengesetz).

1961 Stadtplaner Dipl. Ing. Prof. Dr. Roland Rainer zur Kleingartenfrage anlässlich seines Berichtes an den Wiener Gemeinderat:

„... Die Vorschriften über die in Kleingärten erlaubten Bauten sind von großer Bedeutung für deren städtebauliche Erscheinung. Wenn man sich entschließen würde, in den Kleingärten nur rein ebenerdige Bauten zuzulassen, die optisch unter den Bäumen verschwinden, dann würden auch die Kleingartengebiete an landschaftlich heiklen Punkten nicht als störende Elemente wirken.“

1975 Die Rathauskorrespondenz berichtet: „Durch spitzfindige juristische Auslegungen sind in zunehmendem Maß in ländlich gewidmeten Gebieten Bauten entstanden, die mit der landwirtschaftlichen Nutzung des Gebietes überhaupt nichts zu tun hätten: So habe vor einigen Jahren ein Grundbesitzer in landwirtschaftlich gewidmetem Gebiet um die Baubewilligung für eine Hühnerfarm angesucht, die ihm nicht versagt habe werden können. Nach Fertigstellung des Objektes habe er alle seine Bekannten und Freunde eingeladen und zur Einweihung des Hauses seien sämtliche Hühner verspeist worden. Seither gab es in dieser „Hühnerfarm“ keine Hühner mehr, sondern sie sei einfach zu einer repräsentativen Villa inmitten des Grüngebietes geworden“.

1986 Die Identifikation mit dem Grüngürtel wird im Wiener Landtag mit der „Grünlanddeklaration“ bekräftigt. Im aktuellen städtebaulichen Grundkonzept bzw. im Grünflächenplan wird die Erhaltung der bestehenden Struktur an Wäldern und Wiesen und die Fortsetzung durch Pflanzstreifen möglichst weit in das bebaute Gebiet als wesentlich gesehen. Aber noch immer ist es notwendig, an vielen Stellen des Stadtgebietes vielfach starkem Druck gegen den Wald- und Wiesengürtel entgegenzuwirken.

1987 Beginn der widmungsgemäßen Sanierung der nicht gewidmeten Kleingartenanlagen in Wien im Sinne des neuen Kleingartenkonzeptes.

1988 Der Wiener Gemeinderat beschließt ein Kleingartenkonzept für Wien. Darin heißt es unter anderem:

„Kleingärten sollen - in bewusster Unterscheidung zu Siedlungsgebieten - eine Grünlandnutzung bleiben. Dementsprechend ist die Bebaubarkeit eingeschränkt und die Nutzungsweise festgelegt. Kleingärten sollen nicht dem Wohnen dienen, sondern der Erholung und der Eigenversorgung. Kleingärten sollen billig und gut erreichbar sein, also nahe zur Wohnung liegen und damit auch für die tägliche Freizeit nutzbar sein.“

Die Bestandsaufnahme zählt 34.211 Kleingartenparzellen in 637 Anlagen, 6,8% der Flächen sind in Schutzgebieten, vor allem dem Wald- und Wiesengürtel.

1992 Der Wiener Landtag beschließt in der Novelle des Wiener Kleingartengesetzes die Wohnmöglichkeit (Eklw) im Kleingarten und eine Verbauungsmöglichkeit von 50m². Der Kleingartengedanke wird damit ad absurdum geführt.

Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung November 2004 bis April 2005

Mittwoch, 24.11.2004 18:30 Uhr	Von der Fasnacht zum Fasching Aus einem einzigen Tag voll Jux und Tollerei entwickelte sich der Fasching mit seinen verschiedenen Formen. Über das speziell Wienerische, besonders in unserem Gebiet, berichtet Felix Steinwandtner Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Freitag, 26.11.2004 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr	Weihnachtsmarkt in Ober St. Veit Der Verein „Handwerk und Gewerbe in Ober St. Veit“ und die Kaufleute organisieren erstmals einen bäuerlichen Weihnachtsmarkt in der Silvinggasse
Freitag, 26.11.2004 17:30 Uhr	Einschalten der Weihnachtsbaumbeleuchtung des von der Marktgemeinde Rotenturm gespendeten Baumes unter Teilnahme der Bezirksvorstehung und des Bürgermeisters von Rotenturm Glausauergasse bei Weltrekordhobel
Samstag, 27.11.2004	14 Jahre Gössl's Mit heisser Mitternachtseinlage Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Mittwoch, 01.12.2004 18:30 Uhr	Die Versorgung vom babenbergischen Bürgerspital zum Seniorenheim. Vor 100 Jahren wurde das Wiener Versorgungsheim seiner Bestimmung übergeben. Ein Blick zurück von Felix Steinwandtner. Bezirksmuseum, Am Platz 2
Montag, 06.12.2004 15:00 Uhr	Nikolo und Krampus besuchen Ober Sankt Veit Beginn in der Glasauergasse vor dem Weltrekordhobel
Montag, 06.12.2004 ab 19:00 Uhr	Nikolo und Krampus besuchen uns Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11, Tel.: 877 61 09
Donnerstag, 09.12.2004 17:30 Uhr	Lesung aus der „Siebenten Farbe“ ORF-Moderatorin Heilwig Pfanzelter liest aus der jüngsten Ober Sankt Veiter Sage. Pensionistenheim Tratzerberg, Tratzerberggasse
Ab Freitag, 10.12.2004	Weihnachtsbuchausstellung bei Lernen mit Pfiff Das besondere Buch für Ihren Gabentisch Lernen mit Pfiff, Hietzinger Kai 191
Ab Montag, 13.12.2004 bis 23.12.2004 täglich von 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr	Weihnachtsmarkt in der Alten Weinhütt'n Selbstgemachter Punsch, süsse und pikante Köstlichkeiten sowie Stände mit tollen Geschenksideen für Sie und Ihre Liebsten. Am 23.12. wartet der Hütt'n-Weihnachtsmann auf Sie!
Freitag, 24.12.2004 22:00 Uhr	X-mas Party - Bescherung im Gössl's Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Montag, 27.12.2004 bis Freitag, 07.01.2005	Weihnachtsintensivkurs in der Fahrschule Hietzing tägl. 8-12 Uhr außer Donnerstag, 6.1.05 Fahrschule Hietzing, Hietzinger Hauptstraße 123
Montag, 27.12.2004 bis 30.12.2004	Weihnachtsintensivkurse bei Lernen mit Pfiff Lernen mit Pfiff, Hietzinger Kai 191
Freitag, 31.12.2004 22:00 Uhr	New Year's Party - der etwas andere Jahreswechsel Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Donnerstag, 10.02.2005 17:30 Uhr	Von Bürgermeistern und Affären St. Veit zwischen 1848 und der Eingemeindung. Ein Vortrag von Herrn Dr. Gebhard Klötzl im Rahmen der „Raiffeisen Spaziergänge“. Der Ort wird noch bekanntgegeben. Anmeldung erforderlich, telefonisch 877 82 86
Donnerstag, 10.03.2005 16:30 Uhr	Unbekanntes Entdecken Herr Felix Steinwandtner führt im Rahmen der „Raiffeisen Spaziergänge“ vom Bezirksmuseum zur Wagenburg. Treffpunkt vor dem Bezirksmuseum, ausnahmsweise um 16:30 Uhr. Anmeldung erforderlich, telefonisch 877 82 86
Donnerstag, 14.04.2005 17:30 Uhr	Drei Siedlungen in Ober St. Veit Ein Spaziergang mit Herrn Felix Steinwandtner im Rahmen der „Raiffeisen Spaziergänge“. Treffpunkt Ecke Gemeindeberggasse/Veitingergasse. Anmeldung erforderlich, telefonisch 877 82 86

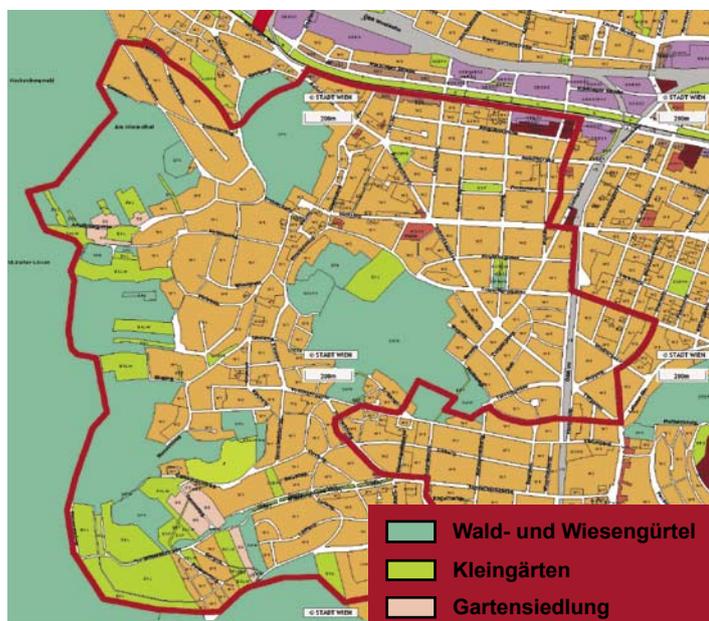
Der Wald- und Wiesengürtel heute

Fortsetzung von Seite 9:

1995 Der Wiener Gemeinderat beschließt den Plan „Grüngürtel Wien“. Der Grün- und Freiraum soll durch ein Bündel von Maßnahmen (Gesetze, Widmungen, Ausgestaltung und Ankauf) gesichert werden. Die Gesamtsumme der Freiraumflächen (inkl. Parks, Landwirtschaft und Gärtnereien) beträgt 19.260 ha.

Heute Aktuelle Widmungsverfahren lassen den Wald- und Wiesengürtel in Ober St. Veit wohl unverändert und nehmen im Kleingartenbereich nachvollziehbare Anpassungen an den Baubestand vor, erweisen sich allerdings durch punktuell sehr großzügige Umwidmungen (etwa von Kleingärten zu Gartensiedlungen, durch neue Bauflächen im Schutzgebiet Park oder durch dichtere Verbauungsmöglichkeiten im restlichen Bauland) als Beleg des unverändert starken Druckes in die Schutzgebiete.

Die weiter zunehmende Baudichte bedrängt aber Infrastruktur (Verkehrsdichte, Parkplätze...) und Ressourcen (Luft, Ruhe ...) in unserem Bezirksteil. Insgesamt eine Entwicklung, die eine behutsame und vorausschauende Gesamtplanung schmerzlich vermissen lässt.



Den Großteil der Grünbereiche in Ober St. Veit danken wir Luegers Wald- und Wiesengürtel. Größer geworden sind die Flächen am Trazer-, Girzen- und Roten Berg (teilweise aber nur „Schutzgebiet Park, Spk“), hinzu gekommen ist das Areal nördlich des Schlosses (ebenfalls Spk). Die Verluste betreffen im wesentlichen die Kleingartengebiete.

Recherchiert und dargestellt von malestris unter Zuhilfenahme von Veröffentlichungen der Stadt Wien, Berichten, Diskussions- und Konzeptpapieren meist der MA 18 und einer Jubiläumsschrift des Kleingartenvereines Trazerberg.

Jungunternehmer des Jahres 2003



www.haaratelier.at
13; Auhofstr.155
Tel. 01 877 43 09
Fax: 01 879 59 91

Nachricht für das Christkind:



Viele Geschenks-Ideen

In schöner Verpackung.

Zum Verwöhnen und Genießen!!



Gabriele Schwenk und ihr Team freut sich auf Ihren Besuch

PRANKL



Wäscheservice - Chemische Reinigung
Hemdenservice - Teppich- u. Lederreinigung
Abhol- und Zustellservice

Textilreinigung Günter Prankl

Wien 13, Vitusgasse 1, vis-à-vis Kirche Ober-St.Veit
Telefon:01/876 43 83

Schneider - Gössl

HEURIGER
APPARTEMENTS SEKTBAR

1130 Wien, Firmiangasse 9-11
Tel: 877 61 09

www.schneider-goessl.at

**GRATIS
PUNSCHE**

zur
Weihnachts-
zeit
ab 20
Personen



Steckbrief

An dieser Stelle werden Ihnen in jeder Ausgabe des Ober St. Veiter Blattls Unternehmer unseres Einkaufsstrassen - Vereins vorgestellt. Damit möchten wir Sie, abgesehen vom Produktangebot, auch mit den Geschäftsleuten persönlich bekannt machen:

ERDGESCHOSS (WOHNGESCHOSS)

Baumeister Ing. Harry Wiplinger

1130 Wien, Auhofstraße 188, Tel.: 01/87 67 845, Fax: 01/87 69 583
Email: harrywiplinger@aon.at Internet: www.harrythebuilder.com



Chef Baumeister Ing. Harry Wiplinger, gegründet 1995

Familie Gattin Beate, Töchter Cindy (11), Carry (14)

Sternzeichen Steinbock

Lieblingsspeise Wiener Schnitzel

Lieblingsgetränk Mineralwasser

Lieblingsmusik Musik der 80er

Lieblingsstadt New York

Hobbys Architektur, Lesen, Kunst

Sport Schifahren, Wassersport, Laufen

Traumurlaub Florida

Leistungen Architektur u. Baumanagement, Planungen, Entwurf, Baueinreichung, Örtliche Bauaufsicht

Schwerpunkte Dachbodenausbau, Einfamilienhäuser, Villen, Modernisierung

Besonderheiten Betreuung Ihrer Baustelle vom Entwurf bis zur Schlüsselübergabe
Neu-, Zu- oder Umbauen, Beratung in einem kostenlosen Erstgespräch

Weihnachtsbaum aus Rotenturm und Weihnachtsmarkt

Die Europagemeinde Rotenturm/Pinka spendet auch heuer wieder für die Bürger und Bürgerinnen einen **Weihnachtsbaum**. Dieser wird neben dem Weltrekordhobel in der Glasauergasse aufgestellt.

Die Beleuchtung wird am **Freitag, den 26.11.2004 um 17³⁰ Uhr** mit dem Rotenturmer Bürgermeister Josef Halper und dem Bezirksvorsteher DI Heinz Gerstbach feierlich eingeschaltet. Aus Rotenturm/P kommen weiters der Vizebürgermeister Thomas Paul mit einer Abordnung von Gemeinderäten, Altbürgermeister und Jagdausschussmitglieder. Die Bäuerinnen werden die Gäste in den Heurigenlokalen: Weinfassl, Schneider-Gössl und Alte Weinhütte mit Ihren selbstgebackenen Kuchen und Köstlichkeiten verwöhnen. Aus Hietzing werden die BVSt. Stellvertreter Dorothea Drlik und Reinhard Feistritzer sowie Bezirksräte mit dabei sein. Untermalt wird der Festakt von der Rotenturmer Musikkapelle.

Gleichzeitig findet ein kleiner **Weihnachtsmarkt von 16 – 21 Uhr** statt. Sie finden dort viele kleine selbst gemachte, preisgünstige Geschenksartikel und das Ober St. Veiter Sagenbuch „Die siebente Farbe“.

